



## Einfache Anfragen

**Einfache Anfrage Susanne Schmid: Gibt es in der Stadt St.Gallen Steuerzahlende 1. und 2. Klasse?; Beantwortung**

Am 2. Juli 2007 reichte Susanne Schmid die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Gibt es in der Stadt St.Gallen Steuerzahlende 1. und 2. Klasse?" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Die Stadt St.Gallen steht als Wirtschaftsstandort in starker Konkurrenz mit der Region sowie mit anderen in- und ausländischen Standorten. Für die Ansiedlung neuer oder den Verbleib bisheriger Unternehmen am Standort St.Gallen sind Faktoren wie bspw. eine ausgeglichene Finanz- und Steuerpolitik, zweckmässige bauliche Rahmenbedingungen und eine dienstleistungsorientierte Verwaltung von grosser Bedeutung. Zentrale Voraussetzung für eine prosperierende Stadtentwicklung ist vorab auch ein gutes Einvernehmen zwischen Politik und Wirtschaft. Die Pflege des Bestandes der ortsansässigen Unternehmen gehört deshalb zu den Kernaufgaben des Stadtrats und der städtischen Wirtschaftsförderung. Dazu zählen Aktivitäten wie die Beratung der Unternehmen in Standortfragen, die Vermittlung von Immobilien und die Begleitung in Verwaltungsangelegenheiten. In den Rahmen der Pflege von ortsansässigen Unternehmen gehören auch Kontakte in Form regelmässiger Firmenbesuche durch den Stadtrat, jeweils in Begleitung des Leiters der städtischen Wirtschaftsförderung, sowie Besprechungen mit Wirtschaftsverbänden und die Teilnahme an Anlässen dieser Verbände. Das Schreiben des Stadtrats vom 3. Mai 2007 an knapp vierzig in der Stadt domizilierte juristische Personen, denen in den letzten Jahren regelmässig hohe Gewinn- und Kapitalsteuern in Rechnung gestellt worden sind, ist ebenfalls in den Rahmen der städtischen Anstrengungen zur Bestandespflege ortsansässiger Unternehmen einzuordnen. Die angeschriebenen Betriebe beschäftigen rund zehn Prozent aller in der Stadt St.Gallen beschäftigten Personen. Im Schreiben wird explizit darauf hingewiesen, dass die Rechnung 2006 der Stadt St.Gallen einen Ertragsüberschuss von CHF 3.2 Mio ausweist und die gegenüber dem



Budget deutliche Verbesserung in erster Linie auf unerwartete Mehrerträge bei den Steuern juristischer Personen zurückzuführen ist. Er würdigte den beachtenswerten Beitrag der Unternehmen und ihrer Mitarbeitenden zur Entwicklung der Stadt St.Gallen. Der Stadtrat werde alles daran setzen, die Standortattraktivität für Unternehmen wie für alle Einwohnerinnen und Einwohner zu fördern und zu verbessern. Er versicherte den Unternehmen, für ihre Fragen und Anliegen auch künftig eine offene Türe zu haben. Aufgrund positiver Rückmeldungen ist diese Massnahme der Bestandespflege gut aufgenommen worden.

Das Gemeinwesen ist zur Erfüllung seiner Aufgaben und zur Deckung der Ausgaben auf Steuereinnahmen entsprechend dem Finanzbedarf angewiesen. Die Entrichtung von Steuern ist für juristische wie natürliche Personen grundsätzlich gesetzliche Verpflichtung. Der Stadtrat ist sich aber bewusst, dass das persönliche Engagement sowohl der juristischen wie der natürlichen Personen ein entscheidendes Element für eine nachhaltige Finanzierung der vielfältigen kommunalen Aufgaben darstellt. Wenn der Stadtrat sich mit seinem Schreiben speziell an einen bestimmten Kreis von Steuerpflichtigen gewandt hat, so deshalb, weil die Pflege von „key accounts“ nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch in der Verwaltung einen wichtigen Raum einnehmen muss, wobei der Grundsatz der rechtsgleichen Behandlung nicht in Frage gestellt wird. Der Stadtrat nimmt die Gelegenheit wahr, allen Steuerpflichtigen, natürlichen wie juristischen Personen, für die pünktliche und regelmässige Entrichtung ihres Steuerbetrages zu danken.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Im Namen des Stadtrats  
Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Einfache Anfrage vom 2. Juli 2007

